

Eine vergnügliche Lesematinée

Die Autorin Lisa Elsässer und der Autor Christian Haller haben am letzten Sonntag mit grossem Publikumszuspruch im Museumbickel aus ihren neusten Romanen gelesen.

Walenstadt.– Bei nasskaltem Herbstwetter bleibt man nur zu gerne zu Hause. Aber das prächtige Sudel- und Hudelwetter vom letzten Sonntag vermochte die literaturbegeisterten Walenstadter ganz offensichtlich nicht davon abzuhalten, die Lesematinée vom Kulturkreis Walenstadt im Museumbickel zu besuchen. Es lasen die Autorin Lisa Elsässer aus ihrem Debütroman «Fremdgehen» und der Autor Christian Haller aus seinem neuesten Roman «Die verborgenen Ufer», und über 60 aufmerksame Zuhörende kamen.

Der Moderator Severin Perrig sang sogar ein Loblied auf die Provinz. Hier könne man noch ungeniert lesen, was man wolle, ohne sich allzu sehr um die Modetrends und Bestsellerlisten der Verlags- und Medienzentren zu kümmern. Das fördere nicht nur gute Lesende und Zuhörende, sondern ver helfe auch der bisweilen verpönten Wasserglaslesung wieder zu ihrer gehaltvollen Wertschätzung. Er erinnerte dabei an die Oper «Arabella» von Richard Strauss, in der es den ganzen Schluss lang allein um das feierlich wie

liebepoll zu überreichende Wasserglas geht.

Romantisches Fremdgehen und eine grosse Portion Humor

Den Anfang am Wasserglas machte die in Walenstadt lebende Autorin Lisa Elsässer. Ihr im Rotpunkt-Verlag erschie-

nener Roman «Fremdgehen» berichtet von einer Liebesgeschichte zwischen der Buchhändlerin Julia und dem Englischdozenten Lino. Diese aussereheliche Liaison zwischen Provinz und Grosstadt ist in einer ganz eigenen Form geschrieben, welche Romantiker seit jeher so lieben. Da werden Briefe,

Briefentwürfe, Erzählung, Betrachtung und Poesie alles miteinander lebensklug vermischt.

Lisa Elsässer las den Anfang dieser Geschichte in einer anschaulichen wie präzisen Sprache und mit einer gehörigen Portion Humor. Sie schlug ihr Publikum mit ihrer sonoren Stimme so

sehr in den Bann, dass sogar noch eine kleine Zugabe gewünscht wurde.

Lebenskrise und Episoden

Anschliessend las der im aargauischen Laufenburg am Rhein lebende Autor Christian Haller aus seinem neuesten Roman «Die verborgenen Ufer», der im Luchterhand Verlag erschienen ist. Eine Hochwasserkatastrophe erschüttert da nicht nur die Grundfesten des Hauses, sondern bewirkt auch eine tiefe Lebenskrise, in der sich das Roman-Ich Hallers auf eine erzählerische Spurensuche seiner frühen Biografie macht. Wie er zum Schriftsteller wurde, ist dabei die grosse Frage. Christian Haller las Episoden aus der frühesten Kindheit in Brugg, aus der Buchhändler-Lehrzeit als sogenannter «Hausbursche» in Zürich und wie er im Maggital sein erstes Gedicht verfertigte. Zum Schluss brachte er das Publikum mit einer «Vom Lehrer zum Hausburschen»-Anekdote aus der Militärdienstzeit, die nicht in seinen Roman Einlass fand, zum schallenden Gelächter und krönenden Schlussapplaus. (pd)



Zogen das Publikum in Bann: Autor und Autorin Christian Haller und Lisa Elsässer und Moderator Severin Perrig (von links).